

<b>Drucksache</b>	Drucksache-Nr.:
<b>der Kreisverwaltung Segeberg</b>	<b>DrS/2019/097- 1</b>
öffentlich	

Fachdienst Sozialpsychiatrie

Datum: 02.08.2019

Beratungsfolge:

Status	Sitzungstermin	Gremium
Ö	02.09.2019	Ausschuss für Ordnung, Verkehr und Gesundheit
Ö	12.09.2019	Jugendhilfeausschuss
Ö	24.09.2019	Hauptausschuss
Ö	26.09.2019	Kreistag des Kreises Segeberg

### **Fortführung der Präventionsarbeit "Verrückt? Na und!"**

#### **Beschlussvorschlag:**

Das Schulprojekt "Verrückt? Na und!" wird im Kreis Segeberg verstetigt.

- a) Das Schulprojekt soll an einen externen Träger vergeben und entsprechend ausgeschrieben werden.
- b) Das Schulprojekt wird weiterhin von der Kreisverwaltung durchgeführt.

Die notwendigen Ressourcen werden zur Verfügung gestellt.

## **Sachverhalt:**

### **Zusammenfassung:**

Im Ausschuss Ordnung, Verkehr und Gesundheit am 03.06.2019 und im Jugendhilfeausschuss am 13.06.2019 stellte die Verwaltung die DrS/2019/097 erstmals vor. Inhaltlich geht es um die Verstetigung des Präventionsprogrammes „Verrückt? Na und!“ und die Bereitstellung entsprechender Ressourcen. Die Verwaltung wurde gebeten ein Konzept zur Umsetzung bis zu den nächsten Ausschusssitzungen vorzubereiten. Die Verwaltung konkretisiert daher den Sachverhalt in Anlage 1: „Verrückt? Na und!“ – Konzept und Umsetzung.

### **Begründung:**

#### Hintergrund:

Psychische Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter sind häufig. Vielfach bleiben sie unerkannt und unbehandelt. Die kann u. a. den Bildungs- und Berufserfolg negativ beeinflussen.

„Verrückt? Na und!“ ist ein Präventionsprogramm, bei dem einzelne Schultage in Schulen ab Klasse 8 durchgeführt werden. Es wird von einem Sozialpädag\*in bzw. Arzt/Ärztin und einer Person mit psychischer Erkrankung durchgeführt. Ziele sind u. a. psychische Krankheiten zur Sprache bringen und das Hilfesystem im Umfeld kennenzulernen. Das Programm ist u. a. Modellprojekt zur Umsetzung der nationalen Gesundheitsziele „Gesund aufwachsen“ und „Depressive Erkrankungen verhindern“. Die Evaluationsergebnisse auf Bundes- und Kreisebene sind gut.

Durch die zentrale Wirkung, das Hilfesystem frühzeitig wahrzunehmen, konnte ein ökonomisches Potenzial nachgewiesen werden.

#### Umsetzung im Kreis Segeberg:

Seit 2015 führt der Kreis Segeberg „Verrückt? Na und!“ im Kreis Segeberg durch. Bis Ende 2017 wurde dies federführend von einem Sozialpädagogen in Vollzeit aus dem Fachdienst Sozialpsychiatrie durchgeführt. Unterstützt wurde er von einer Kollegin, die max. 3 Schultage pro Jahr umsetzte. Der Kollege setzte mehr Zeit als vorgesehen für „Verrückt? Na und!“ ein. Dies führte zu Überlastungen im Team. Ende 2017 verließ der Kollege den Kreis.

2018 wurden aufgrund von Umstrukturierungsprozessen keine Schultage durchgeführt. Der Zeitaufwand für die externe Organisationsuntersuchung wurde lediglich geschätzt.

2019 wurden wieder Schultage durchgeführt. Es zeigte sich, dass die vorgesehene Struktur nicht umgesetzt werden konnte und die Kollegin aus dem Fachdienst Sozialpsychiatrie deutlich mehr Zeiteile als vorgesehen in das Präventionsprogramm einsetzen musste.

Daher werden seit Mai 2019 keine Schultage mehr angeboten. Anfragen von Schulen werden bis auf weiteres nicht angenommen.

Um ab 2020 weitere Schultage durchführen zu können, sind weitere Ressourcen erforderlich. Es ergeben sich dabei Aufgaben in den Bereichen Durchführung Schultage und Anpassung der Inhalte, Kommunikation/Betreuung der persönlichen Expert\*innen, Koordination, Organisation und Verwaltung sowie Evaluation und Qualitätssicherung. Diese Aufgaben umfassen eine 0,5 VZ Stelle.

Diese Aufgaben sollten möglichst von einer Sozialpädagogin/einem Sozialpädagogen umgesetzt werden, der/die Erfahrungen in der psychiatrischen Arbeit mitbringt.

Aus Sicht der Verwaltung gibt es zwei Umsetzungsmöglichkeiten:

- a) Der Kreis führt das Schulprojekt weiterhin mit eigenen Mitarbeiter\*innen durch oder
- b) Der Kreis vergibt das Projekt an einen externen freien Träger. Für b) wird beispielhaft auf den Kreis Ostholstein verwiesen. Hier führt die Brücke gGmbH „Verrückt? Na und!“ durch. Der Kreis wendet hierfür ca. 28.000 € auf und unterstützt zusätzlich mit Personalressourcen die Durchführung der Schultage. Die Brücke hat die Anzahl der Schultage auf max. 20 beschränkt.

Aus Sicht der Verwaltung erscheint die direkte Durchführung von „Verrückt? Na und!“ durch den Kreis Segeberg effizienter zu sein. Die Verwaltung empfiehlt, die Stelle dem Bereich Gesundheitsplanung/Gesundheitsförderung zuzuordnen.

### Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja:

Darstellung der einmaligen Kosten, Folgekosten  
Eine sozialpädagogische 0,5 Vollzeitstelle kostet ca. 20.000 – 25.000 Euro jährlich nach Abzug von Förderung durch Krankenkassen und Stiftungen.

Mittelbereitstellung

Teilplan:4141

In der Ergebnisrechnung

Produktkonto:

In der Finanzrechnung investiv

Produktkonto:

Der Beschluss führt zu einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung bzw. Auszahlung  
in Höhe von \_\_\_\_\_ Euro  
(Der Hauptausschuss ist an der Beschlussfassung zu beteiligen)

Die Deckung der Haushaltsüberschreitung ist gesichert durch  
Minderaufwendungen bzw. -  
auszahlungen beim Produktkonto:

Mehrerträge bzw. -einzahlungen beim  
Produktkonto:

### Bezug zum strategischen Management:

Nein

Ja; Darstellung der Maßnahme  
Stärkung der Präventionsarbeit

### Belange von Menschen mit Behinderung sind betroffen:

Nein

Ja

Wir stärken die persönlichen Expert\*innen

**Belange von Menschen mit Behinderung wurden berücksichtigt:**

Nein

Ja

**Anlage/n:**

**„Verrückt? Na und!“ – Konzept und Umsetzung**

„Verrückt? Na und!“ -  
Konzept und Umsetzung

**Impressum:**

Fachbereich Soziales, Jugend, Bildung, Gesundheit

Ansprechpartner\*innen: Dr. Sylvia Hakimpour-Zern, Dr. Anna Walther

04551 951-480 bzw. -866

Stand: Juli 2019

## Inhaltsverzeichnis

1	Hintergrund .....	4
2	Allgemeine Informationen zu „Verrückt? Na und!“ .....	4
3	Der Schultag .....	5
4	Wirkungen .....	5
5	Ökonomisches Potenzial .....	6
6	Entwicklung im Kreis Segeberg .....	6
7	Aufgaben und Inhalte in „Verrückt? Na und!“ .....	7
8	Finanzen .....	8
9	Umsetzungsmöglichkeiten .....	8
10	Literatur .....	10

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Aufgaben und Inhalte in „Verrückt? Na und!“ .....	7
Tabelle 2: Ausgaben .....	8
Tabelle 3: Einnahmen .....	8

## 1 Hintergrund

Psychische Auffälligkeiten und Störungen zählen zu den häufigsten chronischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. In Industrienationen wie Deutschland führen diese zu einer hohen Krankheitslast und vermindern die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen.

Eine aktuelle Analyse von vertragsärztlichen Abrechnungen zeigt, dass im Jahresverlauf 2017 28 % der 0-18-Jährigen eine Diagnose einer psychischen Störung erhielten. 2009 waren es noch 23 %. Hierbei dominieren Entwicklungsstörungen (F8) während affektive Störungen (F3) den größten Zuwachs erfuhren. Im Alter von 15-17 Jahren dominieren Verhaltens- und emotionale Störungen (F9) sowie Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen (F4) das Diagnosegeschehen (1). 75 % aller psychischen Erkrankungen beginnen vor dem 24. Lebensjahr (2).

Psychische Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter bleiben häufig unerkannt und unbehandelt. Dies kann u. a. mit weiteren Gesundheits- und Entwicklungsproblemen einhergehen und auch den Bildungs- und Berufserfolg negativ beeinflussen. Die Ursachen für psychische Auffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter sind vielfältig und umfassen psychosoziale Faktoren, sozioökonomische Benachteiligungen und biologische Risikofaktoren (1).

Während Gedanken an den Tod unter Jugendlichen keine Seltenheit darstellen, sind vollzogene Suizide eher selten. In westlichen Ländern wie Deutschland zählt der Suizid jedoch zu einer der häufigsten Todesursachen im Jugendalter (3).

## 2 Allgemeine Informationen zu „Verrückt? Na und!“

Das Präventionsprogramm ist Modellprojekt zur Umsetzung der nationalen Gesundheitsziele „Gesund aufwachsen“ und „Depressive Erkrankungen verhindern“. Es hat mehrere Auszeichnungen und Qualitätssiegel erhalten wie z. B. das „Wirkt-Siegel“ von PHINEO im Themenfeld Depression. Es steht auf der grünen Liste Prävention. Weiterhin erhielt es den 1. Platz in der Kategorie „Wirkung“ im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungs- und Praxisprojekts „Soziale Innovationen in Deutschland“. Weiterhin wurde es mit dem Antistigma-Preis der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. ausgezeichnet.

Entwickelt wurde es von Irrsinnig Menschlich e. V.. In einem Praxis- und Methodenhandbuch ist das grundsätzliche Konzept für den Schultag zusammengestellt, auf einer Online-Plattform gibt es entsprechende unterstützende Materialien. Den Regionalgruppen steht es offen, konkrete Aufgaben im Konzept individuell auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen.

### 3 Der Schultag

Ein Schultag wird immer von einem Tandem, fachliche(r) Expert\*in (Arzt/Ärztin, Sozialpädagog\*in) und persönliche(r) Expert\*in, durchgeführt. Persönliche Expert\*innen sind Menschen mit psychischen Erkrankungen, die psychische Krisen bewältigt haben. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass für die Arbeit bei „Verrückt? Na und!“ ein hohes Maß an Selbstreflexion notwendig ist, sodass persönliche Expert\*innen für die Mitarbeit in der Regionalgruppe Segeberg eine EX-IN<sup>1</sup> Ausbildung begonnen bzw. abgeschlossen haben sollten. Die Rollenverteilung wird vor Beginn des Schultages den Klassen nicht bekannt gegeben.

Der Schultag gliedert sich in drei Schritte:

1. Schritt: Ansprechen und Ignorieren. Hier findet eine Annäherung zum Thema mit Hilfe unterschiedlicher Methoden statt, u. a. mit Bildern von Prominenten, die alle Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen gemacht haben.
2. Schritt: Glück und Krisen. Von Lebensschicksalen und eigener Verantwortung. Hier finden Gruppenarbeiten zu unterschiedlichen Themen wie Mobbing oder Suizidalität statt. Die jeweiligen Ergebnisse werden im Klassenverband dargestellt und besprochen. Es wird z. B. ein Notfallkoffer für psychische Krisen entwickelt.
3. Schritt: Mut machen, Durchhalten, Wellen schlagen - Erfahrungsaustausch mit Menschen, die seelische Krisen gemeistert haben. Hier erzählt die/der persönliche Expert\*in ihre/seine persönliche Lebensgeschichte.

Die Schüler\*innen erhalten im Laufe des Schultages einen Krisenauswegweiser. Dieser fasst in einem handlichen Format alle relevanten Organisationen und Institutionen im nahen Umfeld zusammen, die bei psychischen Problemen Ansprechpartner sind und entsprechende Hilfeleistungen bereitstellen können.

Die Ziele des Schultages sind gemäß Irrsinnig Menschlich e.V.(2):

- Psychische Krisen zur Sprache bringen und verstehen lernen
- Warnsignale und Bewältigungsstrategien kennenlernen
- Ängste und Vorurteile verringern
- Hilfe finden und Freunden helfen

### 4 Wirkungen

Die durchgeführten Evaluationen auf Bundes- und Kreisebene<sup>2</sup> zeigen, dass die Schüler\*innen ein besseres Wissen und veränderte Einstellungen zu psychischen Krisen und Erkrankungen entwickeln. Dies kann zu einer früheren Inanspruchnahme des Hilfesystems und somit zur Vermeidung von Krankheitskosten führen. Durch eine Förderung der „Early Awareness“ für seelische Gesundheit wird der gesundheitsförderliche Schulentwicklungsprozess gestärkt. Es erfolgt weiterhin eine engere Vernetzung und Koordination von unterschiedlichen Organisationen.

---

<sup>1</sup> EX-IN: Experienced Involvement – Experte durch Erfahrung in der Psychiatrie. Psychiatrie-Erfahrene werden zu Fachkräften/Genesungsbegleiter\*innen im psychiatrischen System ausgebildet.

<sup>2</sup> Für die Ergebnisse der Regionalgruppe wird auf die Primärvorlage DrS/2019/097 verwiesen.

Ein weiterer Nutzen besteht für die Menschen mit psychischen Erkrankungen. Sie erfahren durch „Verrückt? Na und!“ Empowerment, Inklusion und Recovery (4).

## 5 Ökonomisches Potenzial

Das Ergebnis einer Überprüfung des ökonomischen Potenzials von „Verrückt? Na und!“, dessen zentrale Wirkung die Reduzierung von Zugangsbarrieren zum Hilfesystem ist, zeigt: 80 Millionen Euro weniger Folgekosten für jeden Prozentpunkt an erkrankten Schüler\*innen, die sich in einem Jahrgang aufgrund der Teilnahme an „Verrückt? Na und!“ zusätzlich in frühzeitige Behandlung begeben (5).

## 6 Entwicklung im Kreis Segeberg

Seit 2015 ist der Kreis Segeberg Kooperationspartner von Irrsinnig Menschlich e.V. und führt Schultage im Kreis Segeberg durch. Hierfür wurde eine Regionalgruppe mit persönlichen Expert\*innen gegründet, die Federführung übernahm ein Sozialpädagoge in Vollzeit aus dem Fachdienst Sozialpsychiatrie. Dieser wurde von der Fachdienstleitung beauftragt im Sinne von Gremien- bzw. Projektarbeit „Verrückt? Na und!“ mit ca. 10 % seiner Arbeitszeit umzusetzen. Er setzte sämtliche Aufgaben als alleiniger Ansprechpartner um. Lediglich bei der Durchführung von Schultagen wurde er von einer Kollegin in Teilzeit unterstützt, die max. 3 Schultage pro Jahr durchführte. Der hauptverantwortliche Kollege verließ Ende 2017 den Kreis. Es stellte sich heraus, dass er ca. 30 % seiner Arbeitszeit für „Verrückt? Na und!“ investierte und somit deutlich mehr als ursprünglich vorgesehen. Hierfür verdichtete er sein Hauptaufgabengebiet in der Bezirksarbeit. Dies führte zu Mehrbelastungen im Team, die Kolleg\*innen äußerten ihrerseits Überlastungen.

2018 wurden daraufhin die Struktur verändert: Die Kollegin in Teilzeit sollte weiterhin einige Schultage durchführen, die Gesundheitsplanung übernahm die Organisation. Zur Durchführung von Schultagen wurden fachliche Expert\*innen auf Honorarbasis gewonnen. 2018 fanden aufgrund dieser Umstrukturierungen keine Schultage statt. In der externen Organisation-Untersuchung, die von ca. März bis Juli 2018 stattfand, konnte der Arbeitsaufwand daher lediglich antizipiert werden.

2019 wurden wieder Schultage durchgeführt. Es stellte sich heraus, dass der tatsächliche Arbeitsaufwand deutlich unterschätzt wurde. Die Kollegin aus dem Fachdienst Sozialpsychiatrie übernahm von Januar bis April 2019 9 von 12 Schultagen und damit deutlich mehr als vorgesehen. Die persönlichen Expert\*innen suchten einen engen Kontakt zu der Kollegin. Die Organisation der Schultage nahm, durch die höhere Anzahl an zu koordinierenden Personen, deutlich mehr Zeit in Anspruch als vermutet.

Diese Situation führte dazu, dass ab Mai 2019 sämtliche Schultage eingestellt wurden. Anfragen von Schulen für Schultage werden bis auf Weiteres nicht angenommen.

Um ab 2020 wieder Schultage anzubieten sind weitere Ressourcen notwendig.

## 7 Aufgaben und Inhalte in „Verrückt? Na und!“

Für eine Fortsetzung sind folgende Vorüberlegungen berücksichtigt: Im Kreis Segeberg gibt es 27 weiterführende Schulen (ohne Schulen in privater Trägerschaft) und 2 Berufsbildungszentren (BBZ). Eine Auswertung zeigt, dass es zu Schulbeginn 2018/2019 113 Klassen in der 9. Jahrgangsstufe gab (ohne BBZ) - also potenziell mind. 113 mögliche Schultage. Bei einer Planung von 40 Schultagen/Jahr würden 35 % der Klassen erreicht werden. Um 40 Schultage durchzuführen wird davon ausgegangen, dass die Regionalgruppe mind. 10 persönliche Expert\*innen benötigt.

**Tabelle 1: Aufgaben und Inhalte in „Verrückt? Na und!“**

<b>Inhalt/Aufgabe pro Jahr</b>	<b>Arbeitstage / Jahr</b>
<b>Durchführung Schultage und Anpassung der Inhalte</b>	
Mind. 40 Schultage inkl. ggf. Krisenintervention	40
Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung einer Station „Verrückt? Na und!“ bei den Jugendgesundheitstagen	3
Regelmäßige Anpassung der Schultage z. B. Entwicklung neuer Gruppenarbeiten, Aktualisierung Krisenauswegweiser, aktuelle Promibilder	10
<b>Kommunikation/Betreuung der persönlichen Expert*innen</b>	
Gewinnung von persönlichen Expert*innen <sup>3</sup>	10
Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung der Schultage in 3 Interventionen <sup>4</sup>	6
Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung von mind. 3 Regionalgruppentreffen <sup>5</sup>	4
Psychosoziale Betreuung der persönlichen Expert*innen <sup>6</sup>	20
<b>Koordination, Organisation und Verwaltung</b>	
Gewinnung von weiteren Schulen <sup>3</sup>	5
Planung der Schultage – Kontakt mit Schule und persönlichen Expert*innen <sup>7</sup>	0,5 / Schule = 7
Verwaltungsaufgaben: Datenbankpflege, Abrechnungen (Auszahlung und Einnahme von Geldern)	5
Kontakt zu Irrsinnig Menschlich e.V.	2
<b>Evaluation und Qualitätssicherung</b>	
Landes- und bundesweite Treffen (verpflichtend)	5
Evaluation (ggf. Eingabe, Auswertung, Aufbereitung)	5
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	
Akquise von Spendengeldern	7
Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung zum Stand beim Kinder- und Jugendworkshop für Gesundheit	2
	<b>2020=131</b>

<sup>3</sup> Diese Aufgabe wird insbesondere im Jahr 2020 aufkommen. Ab 2021 ist von einer Reduktion der Zeitressourcen für diesen Aspekt auszugehen.

<sup>4</sup> Interventionen: Hier werden gezielt Situationen aus den Schultagen besprochen sowie deren Umgang reflektiert und für die Zukunft mögliche Verhaltensweise erarbeitet.

<sup>5</sup> An Regionalgruppentreffen kommt die gesamte Regionalgruppe zusammen und bespricht aktuelle Themen.

<sup>6</sup> Rechenbasis: 2 Arbeitstage / Persönlicher Expert\*innen (bei 10 persönlichen Expert\*innen).

<sup>7</sup> Als Rechenbasis wurden mit 14 Schulen gerechnet, dies entspricht ca. 3 Klassen pro Jahrgang.

Diese Aufgaben sollten möglichst von einem Sozialpädagogen bzw. einer Sozialpädagogin umgesetzt werden. Diese Person sollte Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen bzw. in der Arbeit im psychiatrischen Bereich mitbringen.

## 8 Finanzen

Folgende Ausgaben sind für die Schultage zu erwarten:

**Tabelle 2: Ausgaben**

<b>Ausgaben pro Jahr, bei 40 Schultagen/Jahr</b>	
Jahrespauschale Irrsinnig menschlich e.V.	500 €
Druckkosten: regionaler Krisenauswegweiser und Flyer	1.000 €
Materialien von Irrsinnig menschlich e.V. (Buttons, kleine Broschüren)	1.000 €
Regionalgruppentreffen/Intervisionen ca. 6/Jahr	600 €
Ehrenamtspauschale Persönliche Expert*innen	70 €/Schultag = 2800 € / Jahr
Fahrkosten persönliche Expert*innen	ca. 800 €
	<b>6.700 €/Jahr</b>

Dem entgegen gerechnet werden können folgende Einnahmen:

**Tabelle 3: Einnahmen**

<b>Einnahmen, bei 40 Schultage/Jahr, Zuschüsse Stand 2019</b>		
	pro Schultag	pro Jahr
Barmer	100 € <sup>8</sup>	bis zu 4.000 €
Skala Initiative	150 € <sup>9</sup>	bis zu 6.000 €
Barbara und Wilfried Mohr Stiftung	100 € <sup>10</sup>	bis zu 1.000 €
Einführung eines finanziellen Beitrags für Schulen	100 €	4.000 €
ggf. weitere Stiftungsgelder		
	<b>450 €</b>	<b>bis zu 15.000 €</b> plus ggf. weitere Stiftungsgelder

## 9 Umsetzungsmöglichkeiten

Grundsätzlich sieht die Verwaltung für eine effiziente Umsetzung die Notwendigkeit, dass das gesamte Schulprojekt aus einer Hand heraus organisiert werden muss, da sonst Reibungsverluste durch viele Abstimmungsprozesse entstehen. D. h. alle In-

<sup>8</sup> Bundesweite Förderung für bis zu 1.000 Schultage

<sup>9</sup> Bundesweite Förderung für bis zu 1.000 Schultage

<sup>10</sup> Länderspezifische Förderung für landesweit 90 Schultage, entspricht ca. 10 Schultagen für die Regionalgruppe Kreis Segeberg

halte und Aufgaben sollten soweit wie möglich von einer Person durchgeführt werden. Für eine Umsetzung bieten sich grundsätzlich zwei Möglichkeiten an:

- a) Der Kreis führt das Schulprojekt weiterhin mit eigenen Mitarbeiter\*innen durch oder
- b) Der Kreis vergibt das Projekt an einen externen freien Träger.

Zu a) Das Gesundheitsamt kann durch die bisherige Durchführung von Schultagen auf bereits bestehende Kontakte zu Schulen aufbauen. Persönliche Expert\*innen können im Rahmen der Tätigkeit im sozialpsychiatrischen Dienst gewonnen werden. Als Steuerungsinstrument kann die Integrierte Sozialplanung genutzt werden, um so die Schultage zielgerichtet und bedarfsgesteuert anzubieten.

Zu b) Exemplarisch wird das Beispiel aus Ostholstein angeführt:

Der Kreis Ostholstein hat das Projekt an die Brücke Ostholstein gGmbH vergeben. Der öffentlichen Vorlage ist zu entnehmen, dass der Kreis hierfür ca. 28.000 € jährlich aufwendet. Die Brücke ihrerseits hat die Anzahl der Schultage auf 20 begrenzt, zusätzlich stellt der Fachdienst Gesundheit des Kreises Ostholstein einen Teil der fachlichen Expert\*innen für die Schultage.<sup>11</sup> Das Kosten-Nutzen-Verhältnis erscheint sehr hoch. Nicht nur finanzielle Ressourcen, sondern auch Personalressourcen werden bei diesem Beispiel vom Kreis Ostholstein getragen.

Aus Sicht der Verwaltung fallen bei einer Fremdvergabe zusätzliche Zeitressourcen durch Berichterstattung an den Kreis an. Der Kreis wiederum hat Mehrarbeit durch Überprüfung der Leistungserfüllung. Bei einer Fremdvergabe kann nicht sichergestellt werden, wie viele fachliche Expert\*innen letztendlich involviert werden.

Aus der Perspektive der Verwaltung scheint die direkte Durchführung von „Verrückt? Na und!“ durch den Kreis Segeberg effizienter zu sein. Die Verwaltung empfiehlt die Stelle nicht dem Fachdienst Sozialpsychiatrie zuzuordnen, sondern im Bereich Gesundheitsförderung/Gesundheitsplanung anzugliedern. Zur Umsetzung von „Verrückt? Na und!“ wie in Tabelle 1 aufgeführt ist eine 0,5 VZ Stelle erforderlich.

---

<sup>11</sup> siehe öffentliche Beschlussvorlage – VO/2018/203-01 des Kreises Ostholstein unter <https://www.kreis-oh.sitzung-online.de/public/vo020?0&VOLFDNR=14&refresh=false>

## 10 Literatur

1. Steffen A, Akmatov MK, Holstiege J, Bätzing J. Diagnoseprävalenz psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland: eine Analyse bundesweiter vertragsärztlicher Abrechnungsdaten der Jahre 2009 bis 2017. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi); Berlin 2018. Verfügbar unter:  
[https://www.versorgungsatlas.de/fileadmin/ziva\\_docs/93/VA\\_18-07\\_Bericht\\_PsychStoerungenKinderJugendl\\_V2\\_2019-01-15.pdf](https://www.versorgungsatlas.de/fileadmin/ziva_docs/93/VA_18-07_Bericht_PsychStoerungenKinderJugendl_V2_2019-01-15.pdf) [letzter Zugriff: 25.07.2019]
2. Irrsinnig Menschlich e.V. (Hrsg.). „Verrückt? Na und!“ Seelisch fit in der Schule. Praxis- und Methodenhandbuch.
3. Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP) et al. Leitlinie Suizidalität im Kindes- und Jugendalter, 4. überarb. Version, 31.05.2016. Verfügbar unter:  
<http://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/028-031.html> [letzter Zugriff 25.07.2019]
4. Irrsinnig Menschlich e.V. Jahres- und Wirkungsbericht 2018.
5. Ashoka Deutschland gGmbH und McKinsey & Company, Inc. Wenn aus klein systematisch wird. Das Milliardenpotenzial sozialer Innovationen. 2019. Verfügbar unter: <https://www.ashoka.org/de-DE/story/studie-von-ashoka-und-mckinsey-zeigt-milliardenpotenzial-von-sozialen-innovationen> [letzter Zugriff 25.07.2019]